

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 251.

Sonntag den 8. September.

1867.

## Bekanntmachung.

Das Königl. Finanz-Ministerium hat beschlossen, denjenigen Passanten, welche wegen der in Folge des Brücken- und Chaussee-Correctionsbau's bei Connewitz für einige Wochen eingetretenen Sperrung dieser Chaussee von Zwenkau und Böttgler aus über Gausch, Lauer, Knauthain u. verwiesen sind, bei der Hebestelle zu Lindenau Chausseegeld-Ermäßigung bis zur Hälfte der Tariffäge dann zu bewilligen, wenn dieselben sich durch Vorzeigung der Quittungen über die Entrichtung des privatl. Brückengeldes in Gausch, respective Knauthain als daher kommend legitimiren, was hierdurch allgemein bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 4. September 1867.

Königl. Amtshauptmannschaft und Ober-Steuer-Inspectorat.  
Dr. Plagmann. Raebler, D. St. Insp.

## Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Mittwoch den 11. September c.

Abends 7 1/2 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung: 1) Gutachten des Bauausschusses über:

- Fluchtlinienregulirung an der Elster-, Wald- und Frankfurter Straße;
- Schleusenbau in der Verlängerung der Sidonienstraße;
- Arealverkauf an der Zeiger Straße an Herrn Zimmermeister Wagner;
- Verkauf einer Eckparzelle der Pfaffenfurter Straße an Herrn Maurermeister Findeisen, pr. Quadrat-Elle 5 Thlr. 7 1/2 Ngr.;
- Reparaturbau der Pöschinger Brücke für 883 Thlr.

2) Gutachten des Stiftungsausschusses über:

- Aufgabe eines Kuzes der Weinischen Stiftung;
- Feststellung des Einkommens mehrerer Waisenhausbeamten;
- Justification verschiedener Rechnungen.

## Bekanntmachung.

Die in den Straßen der Stadt Leipzig befindlichen 800 Stück eisernen Kästen der Wasserposten und Schöße sollen mit Granitsteinen umlagert werden. Diejenigen Herren Steinmetzmeister, welche gesonnen sind, die Lieferung der erforderlichen Granitsteine zu übernehmen, können auf dem Rathsbauamte die ausliegenden Bedingungen und Probeleine einsehen und haben ihre Preisforderungen bis den 14. September d. J. Abends 6 Uhr daselbst versiegelt einzureichen.

Leipzig, den 5. September 1867.

Des Rathes Bau-Deputation.

## Bekanntmachung.

Es sollen auf dem hiesigen Theater-Bauplatze eine Partie Gerüstbölzer, sowie verschiedene Eisentheile als: Bolzen, Klammern und Schienen, an den Meistbietenden gegen Baarzahlung und sofortige Abfuhr

Montag den 9. September d. J. früh 9 Uhr

versteigert werden. — Leipzig, den 5. September 1867.

Des Rathes Bau-Deputation.

## Das gewerbliche Unterrichtswesen in England und seine Resultate.

Die Londoner Ausstellung vom Jahre 1851 hatte in England zu der Ueberzeugung geführt, daß in fast allen jenen Gewerbszweigen, welche mehr oder weniger auf Verästelung künstlicher Principien angewiesen sind, die englische Industrie sich nicht nur von der französischen, sondern auch von der deutschen und der belgischen habe überflügeln lassen. Eine noch unangenehmere Entdeckung glaubt man jetzt bei Gelegenheit der Pariser Ausstellung gemacht zu haben, die nämlich, daß der industrielle Fortschritt in England in der letzten Zeit überhaupt geringer gewesen ist, als in verschiedenen anderen europäischen Ländern, so daß, wenn dieses Verhältnis auch in der Zukunft bestehen bleibt, die Fortdauer des industriellen Uebergewichtes, das England so lange bewahrt hat, ernstlich fraglich werden könnte. Den Grund dieser Erscheinung glaubt man vorwiegend in den Mängeln der technischen Erziehung suchen zu müssen. Hier tritt uns nun wieder jener eigenthümliche, wir möchten fast sagen großartige Charakterzug der britischen Nation entgegen, den wir bei den verschiedensten Gelegenheiten bewundert haben, den nämlich, ungescheut mit schonungsloser Hand die Schäden blozulegen, die man in dem Volksleben erkannt hat, um so zu einer durchgreifenden Aenderung zu drängen und sie zu ermblichten. Der königl. Gewerbeschulrath (Schools Inquiry Commission) wendete sich an hervorragende Sachverständige der verschiedenen Branchen, namentlich an solche, die in Paris als Jurors fungirt hatten, und ersuchte sie um ihre Ansicht über die fragliche Angelegenheit. Die zum Theil sehr ausführlichen Antworten erkannten sämmtlich die Mängel des jetzigen Unterrichts-

wesens, des elementaren sowohl wie des speciell technischen, und deren nachtheiligen Einfluß an; die Commission stellte dieselben in einem Berichte an die Regierung zusammen, der sofort veröffentlicht wurde, und schlägt zunächst eine genaue Untersuchung des Zustandes des gewerblichen Unterrichtes in England wie im Auslande, namentlich in Deutschland, Frankreich und der Schweiz vor, um so Grundlagen zur Beurtheilung der nöthigen Verbesserungen zu erlangen. Die Veröffentlichung des erwähnten Briefwechsels, der manche für den englischen Nationalstolz sehr harte Wahrheiten enthält, hat im Lande selbstverständlich eine bedeutende Aufregung hervorgerufen und namentlich die industriellen Zeitschriften, in denen die „technische Erziehung“ schon bisher fast ein stehendes Thema bildete, erörtern dasselbe jetzt nach den verschiedensten Richtungen hin. Wir glauben, daß die Bewegung, jetzt endlich einmal in den richtigen Fluß gebracht, zu durchgreifenden praktischen Resultaten führen wird; wir werden in dieser Ueberzeugung bekräftigt durch die Erinnerung an die Energie, mit welcher England die im J. 1851 bemerkten Mängel zu beseitigen suchte, und zwar, wie die Erfahrung gelehrt hat, mit gutem Erfolge. In weniger als 10 Jahren bildeten sich damals 8 oder 900 Gesellschaften, welche im Verein mit Staat und Gemeinden die Principien der wahren Kunst zu verbreiten, den Geschmack zu heben strebten und deren 20,000 Mitglieder über 100 öffentliche Kunstschulen und über 300 Privatschulen gründeten, Museen für alle Zweige der Industrie schafften, Bücher, Zeichnungen und Modelle in Massen ankauften, öffentliche Vorträge und Ausstellungen veranstalteten. Eine ähnliche Bewegung wird wieder durch das Land gehen und Altengland wird wieder einmal seine Pflicht thun.

Doch kommen wir auf die erwähnte Correspondenz zurück,